

KUMA

von Umut Dağ

Österreich 2011 DCP 93 Min. dt.-türk. OmU

Drehbuch: Petra Ladnigg, Umut Dağ, Kamera: Carsten Thiele, Schnitt: Claudia Linzer, Produktion: Wega Filmproduktion, Produzenten: Veit Heiduschka, Michael Katz, Darsteller: Nihal Kodaş, Begüm Akkaya, Vedat Erincin, Dilara Karabayir, Murathan Muslu, Alev Irmak, Kontakt: Salzgeber & Co. Medien

Umut Dağ wurde 1982 in der österreichischen Hauptstadt Wien geboren und studierte nach dem Abitur Internationale Beziehungen, Religionswissenschaften und Pädagogik. In dieser Zeit begann er, Kurzfilme zu drehen, und führte danach Regie bei Werbefilmen und Musikvideos. Im Jahr 2006 nahm er ein Studium an der Filmakademie in Wien auf.

Filmografie (Auswahl)

2005 ENDE DER KINDHEIT, 2007 SCHATTEN, 2008 ART-HOUSE (alles Kurzfilme), 2009 AUS EIGENER KRAFT, 2011 PAPA (ex 24); KUMA

Auszeichnungen (Auswahl)

Publikumspreis (Lecce Festival of European Cinema, Italien 2012), Preis der Jury für den besten Film (Salerno Shadowline Film Festival, Italien 2012), Preis für den besten Langspielfilm (Skip City International D-Cinema Festival, Japan 2012)

do 22 nov 20.00 uhr
Caligari FilmBühne

international



Das preisgekrönte Meisterwerk KUMA führt uns in den Mikrokosmos einer in Wien lebenden türkischen Familie und thematisiert das Verhältnis von Tradition und Moderne, Loyalität gegenüber der Familie und individueller Freiheit. Ayşe feiert Hochzeit. Fast alle Gäste glauben, dass sie mit dem fast gleichaltrigen Hasan verheiratet worden ist. In Wahrheit wird sie als Zweitfrau für dessen Vater Mustafa nach Wien geholt. Dort begegnen ihr die Kinder der Familie zunächst mit eisiger Ablehnung. Nur die schwer an Krebs erkrankte Fatma, Mustafas treu ergebene Ehefrau, freut sich über Ayşes Ankunft aufrichtig – weiß sie doch ihren Mann bei der neuen Zweitfrau in guten Händen. Zwischen den beiden so unterschiedlichen Frauen entwickelt sich eine besondere Beziehung, die aber bald auf eine schwere Probe gestellt wird. Ein sensibel inszeniertes, komplexes Familienpsychogramm.

The award-winning masterpiece KUMA introduces us to the microcosm of a Turkish family in Vienna and their issues with tradition and modern times, family loyalty and individual freedom. Ayşe's wedding. Almost all of the guests think, she got married to Hasan, close to her in age. Indeed she's been called to Vienna as second wife for Hasan's father. The family's children greet her with frosty contempt. Only Fatma, Mustafa's fatally ill faithful wife is genuinely happy about Ayşe's arrival – as she knows her husband in good hands with the new second wife. These fundamentally different two women develop a special relationship, which is being put to a severe test quite soon. Sensitive directed, the film is a complex psychograph of a family.